



Bilder aus Licht

James Turrell im Kontext
der amerikanischen Kunst nach 1945

Text von Ulrike Gehring
Festeinband, 17 x 24 cm
352 Seiten, 52 Farb- und 22 S/W-Abb.
Deutsch mit englischer Zusammenfassung
ISBN 978-3-936636-82-6
39,- Euro

James Turrell, Milk Run II, 1997

unten links: Olafur Eliasson,
Weather Project, Blick auf die
künstliche Sonne, 2003

unten rechts: Dan Flavin, Ursula's One
and Two Picture 1/3, 1964

Mit der Erfindung des elektrischen Lichts und seiner Verwendung in der Kunst erfüllen sich die Maler im 20. Jahrhundert den lange ersehnten Traum von der reinen Lichtfarbe, die losgelöst vom Pigment frei im Raum existiert. Wie unterschiedlich das Medium in der Folge eingesetzt wird, zeigen die hier vorgestellten Installationen von James Turrell, Robert Irwin, Douglas Wheeler, Dan Flavin und Bruce Nauman. Unter Einbezug kognitionswissenschaftlicher Methoden werden die verschiedenen Lichtqualitäten der amerikanischen Ost- und Westküste analysiert und in Abgrenzung zum gemalten Bildlicht von Mark Rothko und Barnett Newman definiert. Den grundsätzlichen Funktions- und Bedeutungswandel des Lichts verdeutlichen insbesondere Turrells Licht-Bilder, die in ihrem materialen Erscheinen eine unmißverständliche Reminiszenz an das Tafelbild darstellen.

»... wissenschaftlich formuliert, mit ausführlicher Literaturliste und Werkanalysen, ist diese Untersuchung sicherlich die gründlichste wissenschaftliche Auseinandersetzung mit diesem einzigartigen, fast spirituellen Werk.«

(rezensiert in: Kunst und Bücher, Februar 2007)

Kehrer Verlag · Wieblinger Weg 21 · D-69123 Heidelberg
Fon +49 (0) 6221 / 649 20-0 · Fax +49 (0) 6221 / 649 20 20
contact@kehrerverlag.com · www.kehrerverlag.com

